

Aus der Sitzung des Gemeinderates am 02.09.2011

Vor Beginn der Sitzung stellt der Bürgermeister Herr Krings einen Antrag auf Aufnahme des Punktes Vermarktung des alten Sportplatzgeländes als 3. TOP. Er stellt nach einer Erklärung zum Thema einen Antrag auf Dringlichkeit, da der Ortsgemeinde ansonsten möglicherweise Schaden entsteht.

Abstimmungsergebnis:

Dafür-Stimmen: 7

Gegenstimmen: 5

Enthaltungen: ---

Danach wird der Tagesordnungspunkt ohne weitere Abstimmung auf die Tagesordnung gesetzt.

1. Bericht des Ortsbürgermeisters

Spielplatz Dörrbach

Der Spielplatz im Baugebiet Dörrbach ist mittlerweile fertig gestellt. Die Grünflächen werden von Thorsten Heep in Abstimmung mit dem Ortsdesigner gemäht.

Ärztliche Versorgung

Die Praxis von Frau Brühl ist seit dem Frühjahr geschlossen. Der Ortsbürgermeister hat bei der Ärztekammer interveniert, wie die Folgebesetzung geplant ist. Demnach soll in den kommenden Monaten eine Entscheidung wegen einer Nachbesetzung fallen.

Kindergarten

Herr Krings hat sich mit dem Bürgermeister von Steinefrenz ins Benehmen gesetzt. Hier wurde die Frage nach den relativ hohen Kosten der Gemeinden an den katholischen Kindergärten sei. Es wurde von Herrn Kühner mitgeteilt, dass das Bistum sehr restriktiv in der Haltung zu den Kosten wäre und es an den bestehenden Richtlinien keine Änderungen geben würde. Möglicherweise könnte ein gemeinsames Konzept beider Gemeinden eine Verbesserung herbeiführen.

Oberflächenwasser auf den Straßen Alter Hof/Im Wiesengrund

Während der starken Regenfälle in den zurückliegenden Wochen kam es zu gefährlichen Situationen am Ende der steilen Straße "Alter Hof".. Das Thema wurde mit dem Leiter der VG-Werke besprochen. In den kommenden Wochen soll eine Überprüfung über mögliche Lösungen erfolgen.

Gehweg entlang der B8

Im Bauausschuss wurde schon verschiedentlich über den Rückschnitt des Gebüschs entlang der B 8 am Baugebiet im Grauen Berg beraten. Im Herbst soll nun die Umsetzung erfolgen. Gespräche mit der Försterin wurden diesbezüglich geführt.

2. Vorstellung des Gutachtens zum Straßenzustand im Baugebiet Dörrbach

Herr Krings begrüßt Herrn Peiker von der Fa. Hart, die beauftragt worden war, die Bodenbeschaffenheit der Straßen im Baugebiet Dörrbach zu überprüfen.

Nach einer kurzen Vorstellung erklärt Herr Peiker seinen Auftrag und sein Vorgehen. Untersucht wurden die gebundenen Schichten und der Verbund. Hierzu wurden Bohrkern entnommen um die Dichtigkeit des Asphalts zu untersuchen und den Schichtverbund zwischen den Schichten zu prüfen.

Es wird festgestellt, dass die Verdichtung der Massen innerhalb der Toleranz liegt, die Deckschicht erfüllt ihre Funktion. Von den 4 entnommenen Bohrkernen wurde bei 2 Bohrkernen ein Schichtenverbund erreicht und bei 2 nicht. Dieser Umstand sei nach seiner Ansicht nicht unbedingt

ein Mangel, da es damals hierzu keine eindeutigen Bestimmungen gab. Im Rat entsteht nun eine Diskussion über den Mangel im Hinblick auf das technisch erforderliche "Ansprühen" vor dem Aufbringen der Deckschicht.

Auf die Frage der ca bis zu 1 cm breiten offenen Stellen über mehrere Meter am Straßenrand zwischen den Steinen der Regenrinne und dem Straßenbelag wurde kurz beraten. Von Herrn Peiker wurden kostengünstige Möglichkeiten zum Verfüllen angesprochen. Einen Mangel sieht er hier nicht.

Es wird festgestellt, dass entscheidende Fragen durch die Darstellung von Peiker nicht geklärt werden konnten, um ein Ergebnis zu erzielen. Ob zu den festgestellten Unklarheiten technische Mängel bestehen kann nicht geklärt werden. Man einigt sich nach umfänglicher Diskussion darauf, dass weitere Prüfungen erfolgen sollen, bevor man sich auf eine Entscheidung verständigen kann. .

Beschluss:

Folgende Themen sollen geklärt werden:

- Wie sah die damalige Ausschreibung für den Straßenbau aus?
- Entsprach die Ausschreibung den seinerzeit gültigen technischen Regelwerken?
- Wurde nach diesen Regelwerken gebaut?

Gemeinsam mit Herrn Wilbert sollen die Ergebnisse und die getroffenen angesprochenen Mängel beraten werden.

Ergebnis:

Einstimmig

3. Vermarktung des alten Sportplatzgeländes als neu aufgenommenen Dringlichkeitspunkt

Ortsbürgermeister Krings erklärt, dass aktuell ein Kaufangebot eines Interessenten für die Fläche des "Alten Sportplatz" vorliegen würde. Das Angebot bewege sich in Höhe des Bodenrichtwertes. Aus dem Rat wird angemerkt, dass bereits in der Ratsitzung am 28.10.2010 über die Vermarktung des "Alten Sportplatzes" beraten wäre. Seinerzeit wurde beschlossen, dass die Entwicklung der Situation zu beobachten wäre und das Thema in 2011 oder 2012 erneut zu beraten sei. Nach Auffassung des Ortsbürgermeisters sei es aus seiner Sicht aktuell aber wichtig, das Thema aufzugreifen und die aktuelle Situation zu beraten.

Er führt aus, dass nun zwei Kaufangebote in Höhe des Bodenrichtwertes vorliegen würden. Es entsteht im Rat eine Diskussion, über die verschiedenen Alternativen in Bezug auf Nutzung und deren Auswirkungen auf die Gemeinde. Wegen der weit reichenden Auswirkungen eines Verkaufs dieser Fläche für die Bürgerinnen und Bürger von Wallmerod, müssen Lösungsmöglichkeiten umfänglich erörtert werden, bevor die Verantwortlichen des Gemeinderates eine abschließende Entscheidung getroffen wird.

In diesem Zusammenhang teilt der Bürgermeister ergänzend mit, dass ein Investor Kontakt zu den Eigentümern der alten Turnhalle hätte und Gespräche geführt würden. Der VG-Bürgermeister ist in den Prozess mit eingebunden.

Im Ergebnis wird ohne Abstimmung festgestellt:

1. dass wegen der offenen Fragen die Fläche noch nicht verkauft werden soll
2. es soll bei einer der nächsten Sitzungen das zweite Investitionskonzept vorgestellt werden
3. ein Städteplaner soll eine Überprüfung der Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde darstellen
4. wenn alle Informationen soll mit den Ratsmitgliedern in einem Workshop eine Lösung erarbeitet werden

4. Errichtung eines behindertengerechten Weges auf dem Friedhof

Es wird das Wort an den 1. Beigeordneten, Achim Wagner, übergeben, der sich seit längerem mit diesem Thema befasst.

Herr Wagner erläutert, dass die bisherige Planung im oberen Bereich des Friedhofes den Weg anzulegen, aufgrund der topographischen Lage nicht durchführbar sei. Gemeinsam mit der VG-Verwaltung und einem Verantwortlichen der Fa. Meudt, wurde eine alternative Lösung gefunden, die er nun im Einzelnen vorstellt. Thema des Gespräches war auch das Anlegen eines behinderten gerechten Weges.

Es wurde sich dahingehend abgestimmt, dass der bestehende Weg aufgefüllt wird. Die Bauarbeiten sollen zeitgleich mit der Fa. Koch ausgeführt werden, die aktuell die Maßnahme der Konrad-Adenauer-Straße durchführt. Dadurch sollen Kosten reduziert werden. Die Fa. Fasel soll die Arbeiten durchführen und steht in Kontakt mit der Fa. Koch.

Dadurch können die eingeplanten Kosten erhalten bleiben, da der Weg zwar mit 110 m länger ist als der geplante Weg mit 80 m, die Erdarbeiten allerdings wesentlich geringer ausfallen. Rechts neben dem bestehenden Eingang sollen behindertengerechte Parkplätze errichtet werden. Die Pflasterkosten würde die Fa. Meudt übernehmen.

Es wird darüber diskutiert, ob der Weg wirklich benötigt würde, da die Lage nicht optimal wäre und wie er finanziert werden soll. Alternativ könnten doch Behindertenparkplätze vor der Friedhofshalle errichtet werden. Die Kosten liegen bei mindestens 10.000,- EUR, geplant sind nur 6.000,- EUR.

Beschluss:

Der Ausbau soll wie vorgetragen vorgenommen werden. Die Beigeordneten prüfen, welche freiwilligen Bezuschussungen eingespart werden können (ca. 4.000,-EUR).

Abstimmungsergebnis:

Dafür-Stimmen: 6

Gegenstimmen: ---

Enthaltungen: 6

5. Information über die zu erwartende gesetzlich erforderliche Umgestaltung der Beleuchtungskörper unserer Straßenbeleuchtung

Der 2. Beigeordnete, Herr Ulf Ludwig, übernimmt das Wort. Er hatte den Ortsbürgermeister bei einer der letzten Dienstversammlungen vertreten. Hier wurde darüber berichtet, dass nach einer neuen EU-Verordnung bis zum Jahr 2014 ein Großteil der Straßenbeleuchtungskörper ausgetauscht werden müssen. Von der Kevag liegen 2 Angebote vor:

- Es findet ein kompletter Austausch statt, das Straßenbeleuchtungssystem wird auf den neuesten Stand gebracht: ca. 43.000,-EUR netto
- Die betroffenen Beleuchtungskörper werden ausgetauscht: ca. 33.000,- netto

Von der Fa. Zoth wurde ein Angebot angefordert, dieses steht noch aus. In einer der nächsten Sitzungen soll es vorgestellt werden.

Es werden verschiedene Fragen aufgeworfen, z.B. warum man sich nicht auf VG- oder Kreisebene zusammenschließt und ein überregionales Angebot anfordert mit dem Hintergrund, dass so bessere Preise erzielt werden sollen. Auch fragt man sich welche Strafen bei Nicht-Austausch drohen, wie lange die neuen Lampen halten usw. Nach eingehender Diskussion einigt man sich wie folgt:

Beschluss:

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Haushaltslage soll eine überregionale Ausschreibung auf VG- oder Kreisebene vorgenommen werden auf Basis der EU-Richtlinien zum Austausch der Leuchtmittelkörper.

Zudem soll in einer der nächsten Sitzungen die Fa. Zoth ihr Konzept vorstellen..

Ergebnis:

Einstimmig

6. Hundesteuer

Die Satzung zur Erhebung der Hundesteuer muss auf EU-Norm gebracht werden.

a) Beratung und Beschlussfassung über die Satzung der Ortsgemeinde über die Erhebung von Hundesteuer ab dem 01.07.2011

Beschluss:

Die Satzung wird wie vorgelegt verabschiedet.

Ergebnis:

Einstimmig

b) Festsetzung der Höhe der Hebesätze Hundesteuer für den ersten, zweiten, jeden weiteren gefährlichen Hund ab dem Haushaltsjahr 2012

Beschluss:

Die Hundesteuer für gefährliche Hunde wird bei der nächsten HH-Debatte festgesetzt

Ergebnis:

Einstimmig

Hans-Peter Krings Carmen Keller

Ortsbürgermeister Protokollantin